

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagspreis Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 87.

Freitag, 14. April 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pfg., durch unsere Läger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die diesjährige **Aushebung** der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks **Großenhain** findet wie folgt statt:

am **26. April d. J.**, vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus der Stadt Radeburg und aus den Landortschaften des Amtsgerichts Radeburg

am **27., 28. und 29. April**, vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus der Stadt Großenhain und aus den Landorten des Amtsgerichts Großenhain (ausgenommen die nachgenannten 5 Dörfer)

am **1. und 2. Mai d. J.**, vormittags 1/2 9 Uhr für die Mannschaften aus der Stadt Riesa und aus den zum Verwaltungsbezirk Großenhain gehörigen Landortschaften des Amtsgerichtsbezirks Riesa, sowie aus Gröditz, Nauwalde, Reppitz, Schweinfurth und Tiefenau

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die sämtlichen gestellungspflichtigen Mannschaften zu Vermeidung der in §§ 26⁷, 62⁵ und 72⁴ verbunden mit § 66³ der Wehrordnung angeordneten Strafen und Nachteile in den vorbezeichneten Aushebungsterminen gemäß der **Gestellungsbefehle** vor der königlichen Ober-Erf.-Kommission pünktlich, nüchtern und in reinlichem Zustande sich einzufinden haben. Die fraglichen Mannschaften haben zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 10 Mark behufs Legitimation ihre Ordres, sowie die Losungsscheine mitzubringen und vorzulegen. In Rücksicht auf frühere Vorkommnisse werden die Gestellungspflichtigen bedeutet, sich insbesondere auch auf den Strafen nicht ungebührlich zu benehmen, widrigenfalls die Bestrafung herbeigeführt werden wird.

Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 63⁷ der Wehrordnung nur solche Zurückstellungsanträge noch zulässig sind, deren Veranlassung erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, und welche spätestens im Aushebungstermine angebracht und bescheinigt werden.

Diesem Personen, wegen deren Erwerbs- bez. Arbeits- und Aufstichtsunfähigkeit nach § 32² ab der Wehrordnung die Reklamation erfolgt, haben gemäß §§ 63⁷, 33² der Wehrordnung im Aushebungstermine persönlich mit zu erscheinen, während etwa vorzuliegende Urkunden obrigkeitlich beglaubigt sein müssen.

Nach Beendigung des Aushebungsgeschäfts sind Reklamationen nur dann noch zulässig, wenn deren Veranlassung erst nachher entstanden ist.

Die Herren Bürgermeister bez. deren Abgeordnete und die Herren Gemeindevorstände derjenigen Orte, aus welchen Militärpflichtige zum Aushebungstermine sich stellen, haben

in Radeburg am **26. April d. J.**
in Großenhain am **29. April d. J.**
in Riesa am **2. Mai d. J.**

dann aber sämtlich, zu erscheinen.

Die Herren Stammtrollenführer haben gemäß § 46¹⁰ der Wehrordnung über das **Verzichen** und **Zuziehen** Gestellungspflichtiger **unverweilt** Anzeige anher zu erstatten.

Die Aushändigung der Ausmusterungs-, Landsturm- und Losungsscheine u. hat seinerzeit nur gegen Quittung zu erfolgen.

Großenhain, am **13. April 1905.**
Der **Zivilvorstehende der Königl. Erf.-Kommission des Aushebungsbezirks Großenhain.**

D. 393. Dr. **Hillemann**, Amtshauptmann.

Sonnabend, den **15. April 1905**, nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Festplatz im Stadtpark eine gefüllte, starke **Eiche**, in 5 Stücken geschnitten, meistbietend versteigert werden.

Die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.
Der **Rat der Stadt Riesa**, am **14. April 1905.**

Aufnahme schulpflichtig gewordener Kinder.
Montag, den **17. d. M.**, nachmittags 2 Uhr werden in der Mädchenschule (Albertplatz) die zur einfachen und mittleren Bürgerschule angemeldeten Mädchen, sowie die zur höheren Bürgerschule angemeldeten Kinder (Knaben und Mädchen) in die Schule aufgenommen.

Riesa, den **14. April 1905.**
Dr. **Schöne**, Dir.

Die Aufnahme
der Ostern 1905 schulpflichtig gewordenen Knaben der mittleren und einfachen und der der Knabenschule zugewiesenen Mädchen der mittleren Bürgerschule findet **Montag, den 17. April, vormittags 11 Uhr** in der neuen Turnhalle statt.

Riesa, den **14. April 1905.**
Dr. **Göhl**, Dir.

Freibank Riesa.
Morgen **Sonnabend**, den **15. April** d. J. v. v. vormittags 8 Uhr ab gelangen auf der Freibank im städtischen Schlachthof **12 Zentner Rindfleisch** (roh) zum Preise von 35 Pfg., sowie **4 Zentner Schweinefleisch** (roh) zum Preise von 50 bez. 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den **13. April 1905.**
Die **Direktion des könl. Schlachthofes.**
Meißner.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.

Die **Geschäftsstelle.**

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. April 1905.

Technikum. Sonnabend, den 8. April fanden die praktischen Schlussprüfungen des Abendkurses der Heizer und Maschinisten in den von Herrn Mühlenbesitzer Schönher in liebenswürdiger Weise zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Kessel- und Maschinenräumen seines Stabliments statt. Sämtlichen acht Prüflingen konnte die Befähigung zum selbständigen Kesselheizer bez. Maschinisten zuerkannt werden. Es erhielten: 3 Herren die Note: „sehr gut“, 3 Herren die Note: „gut“ und je ein Herr die Note: „ziemlich gut“ bez. „genügend“. — Infolge Anregung aus dem genannten Schülerkreise beabsichtigt die Direktion einen Abendkursus für Elektrotechnik und zwar: Installation, Montage und Behandlung elektrischer Maschinen, einzurichten. Dieser Kursus würde sich auf die Zeit eines vollen Jahres erstrecken und in 20 Wochen (8 Tage um 8 Tage stattfindend), von je 12 Unterrichtsstunden (zusammen 240 Stunden) alles Wissenswerte auf dem praktischen elektrotechnischen Gebiete bringen. Der Kursus beginnt Anfang Mai, sofern sich mindestens 30 Teilnehmer finden. Etwaige Interessenten wollen sich bei der Direktion, welche auch die näheren Bedingungen mitteilt, melden.

M. Schwäche im Kopfe schützte der Fahrer Alfred Richard Seltsmann vor, als er sich wegen beharrlichen Ungehorsams vor versammelter Mannschaft vor dem Kriegsgericht in Chemnitz zu verantworten hatte. Er ist seit 1903 Soldat bei dem 68. Artillerieregiment Riesa, wo er sich im ersten Jahre gut geführt, im zweiten aber sich eine Reihe von Disziplinarstrafen zugezogen hatte. Am 23. März kam er verspätet zum Fußdienst, war unsauber und hatte anstatt langer Stiefel die Schnürschuhe an. Als er deshalb zur Rede gestellt wurde, antwortete S. leise. Aufgefordert, laut und deutlich zu reden, ferner, nach einem Gebührende zurückzutreten und laut zu reden, versagte er trotz sechsmaligen Befehls den Gehorsam. Nach dem Ergebnis der Bemerkungsaufnahme fällt die angebliche Schwäche der Zeit

nach mit dem Weihnachtsurlaub zusammen. Nach einer Meldung, die sich bei den Akten befindet, stimuliert S. Er wurde im Sinne der Anklage schuldig befunden und zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die deutsche Musterriege zum Nordamerikanischen Bundessturnfest wird zu einem gemeinsamen Turnen Ende nächster Woche in Leipzig zusammenkommen. Das Uebungsturnen wird jedoch kein öffentliches sein. Die Teilnehmer an der Amerikafahrt sind neuerdings auch vom Turnverein in Chicago zu einem Besuche dieser Stadt eingeladen worden.

Der Königl. Sächsische Militärvereinsbund beabsichtigt, die Zahl der Präsidialmitglieder von 16 auf 21 zu erhöhen. Die Bundesgeneralversammlung, die am 9. Juli in Dresden stattfindet, wird hierüber Beschluß fassen. Die Vermehrung der Mitglieder des Bundespräsidiums macht sich notwendig infolge der immer mehr dem Bunde beitretenden einzelnen Militärvereine.

Nach neueren Bestimmungen der Militärbehörden kommt, wie der „B. A.“ meldet, bei der Beförderung zum außeretatmäßigen Vizefeldwebel und Bizewachsmeister bei der Infanterie, Feld- und Fuhrartillerie nur das Dienstalter innerhalb des Regiments in Betracht. Bei jedem Infanterie- und Jägerbataillon sollen nur 5 Stellen, bei jedem Fuhrartillerie-Regiment nur eine Stelle für außeretatmäßige Vizefeldwebel geschaffen werden. Bei den Pionierbataillonen werden außeretatmäßige Vizefeldwebel überhaupt nicht mehr ernannt.

Einseitliche Vorschriften für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen sollen — wie in letzter Zeit häufiger gemeldet worden ist — in allen deutschen Bundesstaaten erlassen werden. Diese Meldungen sind teilweise noch verfrüht. Die Einzelstaaten können gleichbedeutende Bestimmungen erst erlassen, nachdem eine Bundesratsverordnung vorliegt. Aber gerade an dieser fehlt es noch. Wohl hat der Bundesrat die Vorarbeiten zu seiner allgemeinen Verordnung schon vor längerer Zeit aufgenommen und tatsächlich weit gefördert. Die Verordnung selbst liegt aber noch nicht vor. Diese Verordnung des Bundesrates

wird über den Kraftfahrzeugverkehr hinausgehen, sie wird auch den Fahrrad- und sonstigen Zubehörsverkehr umfassen und somit den gesamten öffentlichen Fahrverkehr auf den deutschen Landstraßen in ihren Bereich ziehen. Rechtsfahren zum Beispiel, Rechtsausweichen und Linksüberholen einzuführen wird dann auch endlich den Fürstentümern Lippe, Schaumburg-Lippe und Schwarzburg-Sonderhausen aufgegeben werden. Auch werden die Einzelstaaten dann gehalten sein, einheitlich zu verfahren beim Erlaß von Führerboten und Kennzeichnung verbotener Straßen, deren Zahl übrigens auf das notwendigste beschränkt werden soll. Die Bundesratsverordnung wird also den Verkehr nicht selbst regeln, sondern den Einzelstaaten nur allgemeine, aber wichtige Direktiven geben für die Regelung des großen durchgehenden Verkehrs auf den Landstraßen. Sie wird so den Rahmen abgeben, in dem die landesbehördlichen Anordnungen sich zu bewegen haben. Und es ist die Hoffnung nicht unberechtigt, daß diese wichtige Bundesratsverordnung nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen wird.

Oschah. Auf seiner Reise von hier nach Würzen besuchte König Friedrich August bekanntlich auch das städtische Rügeln. Auch die Schützenkompanie hatte Aufstellung genommen, um den Landesvater zu begrüßen. Ein Schütze stand im 2. Gliede — mit der brennenden Zigarre (!). Als der König nahte, drängte sich der Veteran schnell ins erste Glied, um ihn recht genau sehen zu können. Wohin aber mit der Zigarre? In der Hand konnte er sie nicht behalten. Da ist guter Rat teuer. Endlich fand sich ein passendes Plätzchen: der Flintenlauf. Unter dessen war der König nahe herangekommen. Sein militärischer Blick mochte die Unruhe des Mannes bemerkt haben. Fragend tritt er zu ihm: „Waren Sie Soldat?“ „Nein, Majestät,“ lautete die verlegene Antwort. Wäheind auf den rauchenden Flintenlauf blickend, erwiderte der König: „Wie es scheint, schließen Sie noch nicht mit rauchlosem Pulver!“ (So erzählt wenigstens der „B. A.“)

bet wurden. Trotz vieler Bemühungen wollte es dem Haupt nicht gelingen, den jedenfalls im Geschäft mit dem Dierb zu ermitteln. Am gestrigen Tage wurde nun im städtischen Polizeibureau ein Mann beim Verkauf eines Anzuges angehalten und von der Polizei ins Verhör genommen. Derselbe entpuppte sich als ein 28 Jahre alter Mann aus Remba, der in jenem Geschäft in Stellung ist, und er mußte schließlich zugeben, diesen Anzug und die fehlenden anderen Sachen nach und nach vom Arbeitgeber gestohlen zu haben.

Bermischtes.
Eine Antwort Kuroki aus der Mandchurie. Eine Stammesgesellschaft in Lügumkloster (Kreis Tondern) war von den japanischen Siegen über die Russen berast begeistert, daß sie beschloß, den General Kuroki zu seinen Erbblutigen zu beglückwünschen. Es wurde von sämtlichen Stammesmitgliedern unterzeichnete Postkarte mit einem Glückwunsch an den japanischen General abgefaßt. Vor einigen Tagen traf von Baron Kuroki per Luftpostkarte folgender deutsch geschriebene Dank ein: „Auf dem Kriegesjahre der Mandchurie. 20. II. 05. Vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen! Es hat mich ungeheuer gefreut, aus so großer Ferne, besonders aus Deutschland, gratuliert zu werden, denn wir sind ja Schüler der deutschen Taktik und Strategie. Ihr ergebener Baron Kuroki.“

Neueste Nachrichten und Telegramme

dom 14. April 1905.
(Berlin) Die Stadtverordneten beschloßen einstimmig, anlässlich der Hundertjahrfeier Schillers den in Vorbereitung befindlichen Nordpark den Namen Schillerpark zu geben.

(Berlin) Die Vergesetz-Kommission des Abgeordnetenhauses hat gestern bei der Abstimmung die ganze angelegte Vorlage in zweiter Lesung gegen das Zentrum und die Freisinnigen angenommen. In der ersten der zweiten Nacht des Monats Mai wird die Kommission eine Reise in das Ruhrgebiet unternehmen, um sich persönlich über den Stand der Dinge überzeugen zu können.

(Halle) Die „Halle'sche Ztg.“ meldet aus Esleben: Laut amtlicher Feststellung ist in Kellbra ein 15-jähriges Mädchen an der Genickstarre gestorben. Weitere Erkrankungen werden nicht gemeldet.

(Lemberg) Bei Statur stürzte infolge schlechter Bauart das Haus der dortigen Kreditbank ein. Der Direktor der Bank, Heilern, dessen Frau und 2 Kinder wurden lebensgefährlich aus den Trümmern hervorgezogen.

(Wien) Die Genickstarre gewinnt an Ausdehnung, namentlich in Galizien. Sie ist bereits in 14 galizischen Ortschaften aufgetreten.

(Messina) (Von unserem Sonderberichterstatter.) Vorgestern Abend hatten alle im Hafen von Korsika liegenden Kriegsschiffe illuminiert. Das englische Flaggschiff „Pulward“ ließ ein Bombardement von Leuchtkegeln seinen. Die deutschen Schiffe gingen völlig illuminiert in See. Auf der „Hohenzollern“ strahlte die Kaiserstandarte aus elektrischen Wählperlen. Gestern war bei schönem Wetter und etwas bewegter See die Fahrt über das Ionische Meer prächtig. Um 5 Uhr lag Taormina vor uns, vom Schiffe aus gesehen ein wunderbares Panorama.

Eine beabsichtigte Ausbeutung unterblieb wegen der starken Prandung. Die Fahrt wurde an der abwechselungsreichen Ostküste Siziliens hinauf nach Messina fortgesetzt, wo die Schiffe um 7 Uhr anlangten.

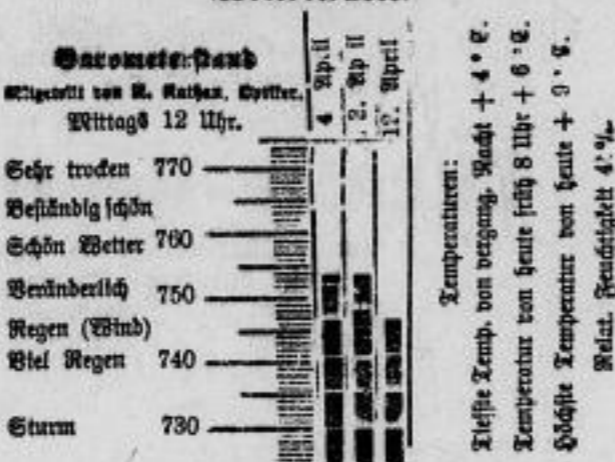
(Messina) (Von unserem Sonderberichterstatter.) Der Kaiser arbeitete gestern auf der Herfahrt an Bord. Gestern Abend konzertierte auf dem Platz vor dem Ministerium eine Kapelle, die nach dem Einlaufen der Hohenzollern wieder beide Hymnen spielte. Heute Morgen 9 1/2 Uhr begab sich der Kaiser mit sämtlichen Herren der Umgebung auf dem Gleis nach Taormina.

Die Ereignisse in Rußland.
(Petersburg) Der in einem russischen Blatte veröffentlichte, angeblich im Sinne des Ministers des Innern ausgearbeitete Wahlgesetzentwurf, der auch in ausländischen Zeitungen abgedruckt wurde, ist amtlich als apokryph erklärt worden.

Zum russisch-japanischen Krieg.
(London, 14. April) „Daily Telegraph“ erfährt aus Tokio: Ein Gerücht, daß sieben japanische Kriegsschiffe gesunken seien, wird amtlich als vollkommen unbegründet erklärt. In einer Unterredung erklärte der frühere Premierminister Graf Okuma, Rußland müßten alle strategischen Vorteile im fernem Osten entzogen werden. Es dürfe ihm nicht erlaubt sein, eine Flotte in der Nähe der Küsten Chinas oder Japans zu halten. Dort Arktur, Wladiwostok und Sachalin müsse Japan, dem diese Orte durch altes Recht gehörten, wieder in Besitz nehmen.

(Paris) „Echo de Paris“ berichtet, daß im russischen Generalstab keinerlei Nachricht über ein stattgefundenes Seegeschicht eingetroffen sei.

Wetterkarte.



Wetterprognose.

(Org.-Mittlung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)
Wetterlage in Europa heute früh:
Von Nordosten des Erdteiles erstreckt sich relativ hoher Druck bis nach Sachlen herein. Depressionen breiten sich an der Westküste Irlands, über Ungarn und Mittelitalien aus. Die bestehende Luftdruckverteilung bedingt vorwiegend nördliche bis östliche Winde, unter denen wolfiges, aber trockenes Wetter herrscht. Das Vordringen der Teildepression über Italien wird einen Rückgang des Luftdruckes hervorrufen und ist dabei auch Niederschlag nicht ausgeschlossen.

Dresdner Börsenbericht des Neisser Tagesblattes vom 14. April 1905.

Börsen		Kurs		Kurs		Kurs	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Deutsche Bonds	103.10	Eisenbahn-Erlobs	9.30	Stromerwartung	0	Koch-Abzug	10
do. 100	101.00	do. Obligationen	1.10	Schubach	11	Reise-Abzug	8
do. 1896	101.00	do. 100	1.10	Schubert & Salzer	20	Reise-Abzug	15
do. 1897	101.00	do. 100	1.10	Belja. Elektr. Licht	6.7	Reise-Abzug	14
do. 1898	101.00	do. 100	1.10	Handelshaus	5	Reise-Abzug	10
do. 1899	101.00	do. 100	1.10	Handelshaus	5	Reise-Abzug	10
do. 1900	101.00	do. 100	1.10	Handelshaus	5	Reise-Abzug	10
do. 1901	101.00	do. 100	1.10	Handelshaus	5	Reise-Abzug	10
do. 1902	101.00	do. 100	1.10	Handelshaus	5	Reise-Abzug	10
do. 1903	101.00	do. 100	1.10	Handelshaus	5	Reise-Abzug	10
do. 1904	101.00	do. 100	1.10	Handelshaus	5	Reise-Abzug	10
do. 1905	101.00	do. 100	1.10	Handelshaus	5	Reise-Abzug	10

Wodwiker Brifetts
— Salon, Würfel, Kug —
anerkannt beste feigkräftigste Marke, ab Lager, sowie in Wagenladungen zu 2- bis 300 Ctr., bis 1. September zu Sommerpreisen, ferner
Böhmische Braunkohlen,
speziell Brucher Prima und Paul, Mariaschener Bohemia und Doblhoff, in Wagenladungen zu Werkspreisen, empfiehlt
C. F. Seurigs Nachf., Langenberg.
— Fernsprecher 112. —

Schöne kräftige
Stiefmütterchen, Nelken, Tausend-
schnöden, Levkoen, Aklern,
Rittersporn, Stroblumen, Salat,
Kohlrabi,
Notz und Weikrautpflanzen
verkauft
Gärtnerei Rittergut Grödel.

Ein
Mädchen
kräftiges
vom Lande, welches Ostern die Schule
verläßt, sucht Dienst bei einer Herr-
schaft, nicht zu Kindern. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Schlüssel verl. Hgg. Poppitzerstr. 30.
Portemonnaie mit Inhalt
auf dem Wege Riesa-Röberau
verloren.
Abzugeben gegen Belohnung in der
Exped. d. Bl.

Ein
Weißtuch mit Inhalt
auf dem Wege vom Eisenwert nach
der Stadt verloren worden. Gegen
Belohnung abzugeben Hauptstr. 48.

Freundliche Stuben
für 1 oder 2 Herren hat billig zu
vermieten
Hauptstraße 60.

Wohnung n. Jubej. Hof. ob. 1. Juli
beziehb., zu verm. Elstr. 9.
Sauergurken
— Ia. Schlangengurke —
per Schod 3,15 Mt., Stück 5-7 Pf.
ff. Pfeffergurken
Schod 2 Mt., 4 Stück 15 Pf.
empfehlen Max Grinde,
Rastantenstr. 18, Ede Schlossstr.
Hotel Stadt Dresden.
Morgen Sonnabend Schlachter.
C. F. Kuhner.

Feinste Biergehölze.

Nordmannstannen und andere Coniferen, Azalea mollis, Magnolien, Rhododendron, Pittia Seitzii, selbstklimmender, englischer Wein, Hydrangea, Clematis Jackmanni, prachtvoll, dunkelblau, großblumig. Kletterrosen Grimbsen Rambler und Suprofic.

Rosen, Hoch- und Halbstämmen und alle anderen Pflanzsträucher.

Obstbäume alle Sorten und Formen in reichster Auswahl empfiehlt billigt

Alwin Storl
- Riesa. -



Alwin Storl

Blumenhalle „Erica“

Hauptstraße 64. Fernsprecher 333.

Blumen Pflanzen Binderei.

Gärtnerei für Platz und Versand

Poppitzerstraße. Fernsprecher 114.

Obstbäume, Rosen

Frühjahrspflanzen etc.

Salatpflanzen,
Frühlings, beste Frühlingsorte, in schöner kräftiger Ware, per Schock 20 Pfg.

Rohrblattpflanzen,
Schock 25 Pfg.

Blumentohl, Rosentohl, Pflanzzwiebeln.

Lebtopfpflanzen,
Schock 35 und 40 Pfg.

Goldblat,
starke Blüthe, à 15—20 Pfg., sowie diverse andere Frühjahrspflanzen und Samen empfiehlt in Massenvorräten

Alwin Storl
Poppitzerstraße und Hauptstraße 54

Rot- und Weisswein-Abzug!

Im Laufe der nächsten 8 Tage verzapfe ich von heute an:
1 Ochoff n. ungarischen Rotwein (Dalmatiner), sehr kräftig schmeckend, das Liter mit 70 Pfg.; ferner:
1/2 Stückh acht Rheinwein (1900er Gaubidelheimer), sehr angenehm und vollmundig, das Liter mit 75 Pfg.
Beide Weine sind gut abgelagert, bezw. flaschenreif.

Wilhelm Pinker.

Radfahrbahn-Richter

Täglich Unterricht zum sicheren Fahrenlernen. Großartige Auswahl erster Marken in Fahrrädern. Billige Marken von 68 Mk. an.

Adolf Richter, Riesa.

Vorzügliche Werkstätten mit Kraftbetrieb.

Als die beliebtesten Haushalt-Toilette-Seifen gelten zur Zeit:

Gretchen-Seife Stück 10 Pfg., 1 Carton enthaltend 12 Stück Mk. 1,10.

Familien-Toilette-Fett-Seife 6 Stück in Carton zu 75 Pfg.

Blumen-Fett-Seife extra große Stücke zu 1/4 Pfd., äußerst sparsamer Verbrauch, Stück 25 Pfg., 4 Stück 90 Pfg. Dtd. Mk. 2,50.

Kinder-Bade-Seife sehr mild, Stück 25 Pfg., 4 Stück 90 Pfg.

Auf vorstehende Preise geben wir 5% Rabatt des Rabatt-Sparvereins. Außerdem führen wir die gangbarsten medizinischen und Toiletten-Fettseifen und empfehlen solche für Wiederverkäufer und Privat zu äußersten Preisen.

F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69.

Bienenhonig

garantiert echt und rein in Gläsern à 1 Pfd. 95 Pfg.

„feinster“ Tafelhonig 50

das beste, was darin existiert in Gläsern à 1 Pfd. 55 Pfg.

„mit 10% Rabatt“ 30

für leere Gläser werden 5 Pfg. pro Stück zurückvergütet.

J. E. Wittsche Nachf.

Der echte Damm'sche Kräuter-Magenbitter,

auch Bierbitterer genannt, sehr magenstärkend, erfreut sich unter dem Publikum wegen seines lieblichen Geschmacks und seiner Billigkeit einer großen Beliebtheit; derselbe sollte in keinem kleineren und besseren Haushalt fehlen. Preis bei 1 Liter pro Liter Mk. 1,20 ohne Glas, empfiehlt **M. Damm, Riesa, Bahnhofstr. 16.**

Schlagurten, Staudenjalat, Sellerie, Rottraut, Nadieschen, Tafels und Kochäpfel empfiehlt **E. Fied, Ecke Albertplatz.**

Corsets

elegant, zweckdienlich und bequem, tadellose, schöne Figur bildend,

sowohl für starke als auch schlanke Damen passend, empfiehlt in den neuesten, modernsten Façons und in größter Auswahl

Alwin Blanke,

Lapifferie-Manufaktur.

Gasthof Caniz.

Palmsonntag ladet zu Kaffee und Kuchen freundlichst ein **Otto Fickhich.**

Gasthof Marksiedlitz

Morgen Sonntag lade zum **Bratwurftschmaus** sowie Kaffee und Kuchen hierdurch freundlichst ein **Herrn Förster.**

Sächs. Fechtschule

Verband Pankitz. Sonntag, den 16. April, abends 8 Uhr Versammlung im Gasthof zu Delsitz. Um zahlreiches Erscheinen bittet der **Verbandsvorsitzende.**

Hôtel zum Stern.

Palmsonntag, den 16. April, einmaliges Auftreten des so beliebten **Emil Schmidts Humoristen-Ensemble** mit vollständig neuem durchschlagenden Programm.

Wer sich etliche Stunden amüsieren will, veräume nicht, sich dies anzuhören. Kein Zingel-Zangel. Obige Gesellschaft trat kürzlich mehrmals in der Seipelsburg in Reichen mit großem Erfolg und ausverkauftem Hause auf. Trotz hoher Regiekosten Familienbillets für 3 Personen nur 1 Mark, einzelne Billets 40 Pfg., Militär 25 Pfg. Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen **Clemens Wünschmann.**

Theater-Verein Riesa.

Am 1. Osterfeiertag im „Wettiner Hof“ ... große öffentliche Theateraufführung ... zum besten unserer Garderobentasse. „Papa Kieledisch“, große Berliner Posse in 4 Akten gelangt zur Aufführung. Dies zur vorläufigen Notiz für unsere w. Freunde und Gönner.

R. S. Militärverein Bobersien u. Umg.

Sonntag, den 16. April d. J., abends 1/8 Uhr im Vereinslokal **Versammlung.** Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten. **Der Gesamtvorstand.**

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“

Verband Herzdorf (eingetr. Verein). Sonnabend, den 15. April 1905, abends 8 Uhr **Mitgliederversammlung im Gasthof zu Bohra.** Sämtliche Herren, die im Besitze einer Mitgliedskarte von 1905 sind, werden hiermit freundlichst eingeladen. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend notwendig. **Der Gesamtvorstand.**

Hermann Schmidts Kaffee-Restaurant

Münchritz. Sonntag, den 16. d. M., laden zu Kaffee und Kuchen, **Honigschmeln** etc. ergebenst ein **Herrn Schmidt und Frau.**

Auktion.

Mittwoch, den 19. April a. r., von vormittags 1/10 Uhr an, kommen im **Hausgrundstück Elbstraße 10 (Hinterhaus)** wegen Geschäftsaufgabe nachstehende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung, als: 1 Ladeneinrichtung mit 40 kleinen und 21 großen Ästen, 1 Ladentafel, 1 Dezimalwaage, 1 Petroleumständer, 3 Glasglocken und Büchsen, Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Bürsten, Wehsteine, Peitschenriemen, Lämpfe, 1 zweirädriger Wagen, 1 Leiter, 1 Fahrrad, 1 alte Scheibenbüchse, 1 Posten Feueranzünder, 2 Ernteleitern auf einen Handwagen u. v. a. m. **Herrmann Scheide,** vereideter Auktionator und Taxator.

Achtung! Villiaes Angebot!

Verkaufe von heute bis **Orlino Donnerstag Rotwein** (Radesheimer Burgunder) vom Fass das Liter 70 Pfg. **Albert Herzger, am Bahnhof.**

Todes-Anzeige.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe gute, beschworene bei uns aufhältliche Mutter **Frau Auguste Amalie Löser**

geb. Grünher im Alter von 60 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an **Orsba, 14. April 1905.** die Hinterbliebenen **Paul Sewald und Frau Ida geb. Löser.**

Die Beerdigung findet Montag 1/3 Uhr von der Halle des Friedhofes zu Orsba aus statt.

Schlachtfest

Geschw. Otto.

Hotel Höpfner.

Sonntag, 16. April, abends 8 Uhr **Erstes Gastspiel** des **Original-Tegernseer Bauerntheaters** (26 Personen)

unter persönl. Leitung des bekannten Bühnenschriftstellers und ehem. Regisseurs vom Kgl. Theater am Gärtnerplatz in München, **Richard Manz** Novität:

„s Venerl vom Oberammergau.“ Oberbayr. Volksstück mit Nationalgesang und Schuhplattlerstanz in 4 Akten von **Christ. Flüggen.** In den Zwischenakten Vorträge des bekannten **Tegernseer Sittensquartetts** und der **Sängertruppe Gritti-Rayerhofer.**

4 Paar feine Schuhplattler. Der Vorverkauf befindet sich bis abends 6 Uhr in der Buchdruckerei **Abendroth.**

R.-V. „Wanderer“.

Sonntag, den 16. April, 1/5 Uhr **Versammlung im Vereinslokal** (Schusters Restaurant). Aufnahme neuer Mitglieder. **D. B.**

Herzlichen Dank sagen wir allen denen, die den Sarg unseres lieben Söhnchens **Moritz** so schön mit Blumen schmückten. Gott möge allen ein reicher Vergelter sein. Dir aber, liebes Kind, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach. **Weißen, den 13. April 1905.** **Moritz Schrapel und Frau.**

Nach kurzem Kranksein verschied heute nachmittag sanft und ruhig im Krankenhaus zu Riesa unser lieber Sohn und Bruder

Oswald

im 20. Lebensjahre. Dies zeigt Schmerz erfüllt an **Bobersien, am 13. April 1905** die tieftrauernde Familie **Strenl.** Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause in **Bobersien** aus.

Die heutige Nr. umfasst 13 Seiten. Hierzu Nr. 15 des „**Wächter**“ an der Elbe“.

M. S.

verzeichnet
bezeichnet
man seit
Telcasse
land den
mündlich
land mitte
lige diplom
dann aber
artigen M
auf ber
ist, wie ich
gäufige Ab
Nächsten
nimmt we
Nart, sein
in und P
gekommen
darin bevo
kennen wi
nicht den
spricht, wi
jede Beleg
igen dipl
verhalte
Die En
begleitet
Komment
Sonderun
vorhande
aber, so f
die Gesan
werde, ist
die Kaiser
des Sult
recht auf
Auch bild
dem Zwi
jene, die
zu verkle
Tatjache
fürst wa
wird, sie
über Ma
Ber in i
Für
hatte Lo
fügung
glieder
wohnte.
des Prä
ter Sch
schen Ei
einer M
preffe b
diesem
wenig
stehender
wie von
Besorgen
schritten
die voll
ler befür

Zur Marokkofrage

Verzeichnet das „Leipziger Tageblatt“ folgende Mitteilung seines Korrespondenten in Wien vom 13. d.: Die Zirkulardepesche Delcassés hat hier durchaus nicht überrascht, da man seit geraumer Zeit den Standpunkt Delcassés kennt. Delcassé glaubte nämlich, dadurch allein schon Deutschland den Beweis der Zuverlässigkeit zu geben, daß er mündlich Rabolin den Inhalt des Abkommens mit England mitteilte. Nun ist es aber usuel, daß derartige wichtige diplomatische Schriftstücke zunächst als Verbalnote, dann aber auch schriftlich überreicht werden, da bei derartigen Aktenstücken wegen ihrer eminenten Wichtigkeit es auf den Wortlaut jedes Satzes ankommt. Tatsächlich ist, wie ich aus erster Quelle erfahre, das englisch-französische Abkommen selbst erst in den jüngsten Tagen allen Mächten schriftlich notifiziert worden. Wie man hier bestimmt weiß, hat sich das italienische Kabinett bereit erklärt, seine guten Dienste zur Vermittlung zwischen Berlin und Paris anzubieten, und da Delcassé zur Kenntnis gekommen sein muß, daß sein Vorgehen, wenn er auch darin bevorzugte Behandlung Deutschlands, seinerseits erkennen will, wie die Zirkulardepesche neuerdings betonte, nicht den Traditionen des diplomatischen Verkehrs entspricht, wird man nach der hiesigen Auffassung in Paris jede Gelegenheit zum Einlenken ergreifen. In allen hiesigen diplomatischen Kreisen erblickt man in dem Sachverhalte den völligen Sieg Deutschlands.

Die Entsendung des Grafen v. Tattenbach begleitet der „Times“-Korrespondent in Tanger mit einem Kommentar. Wie er erklärt, werde Graf Tattenbach keine Sonderunterhandlungen einleiten, auch sei keine Absicht vorhanden, Konzessionen oder Vorrechte zu beanspruchen; aber, so fährt der Berichterstatter fort, die Tatsache, daß die Gesandtschaft im gegenwärtigen Zeitpunkt abgeschickt werde, ist von großer politischer Bedeutung, denn sie wird die Kaiserrede in Tanger bezüglich der Unabhängigkeit des Sultanats und seines Landes, sowie Deutschlands Anrecht auf direkten Verkehr mit dem Maghzen unterstreichen. Auch bildet die Entsendung der Gesandtschaft so bald nach dem Zwischenfall von Tanger eine direkte Antwort an jene, die veruchten, die Bedeutungslosigkeit des Kaiserbesuches zu verkleinern und ungenaue politische Schlüsse aus der Tatsache zu ziehen, daß das Programm des Besuches gekürzt worden ist. Wie auch die Gesandtschaft aufgefaßt wird, sie beweist, daß die Haltung, die Deutschland gegenüber Marokko angenommen hat, nicht aufgegeben wird. Verminderte Schwierigkeiten? — Marokko Konferenz?

Für die Mittwoch-Vorstellung in der großen Oper hatte Dubet seine Loge dem Fürsten Rabolin zur Verfügung gestellt, welcher in Begleitung der Boischauffamilie v. Plotow und v. Miquel der Aufführung beiwohnte. Das „Café de Paris“ bespricht diese Höflichkeit des Präsidenten und will darin ein Anzeichen verminderter Schwierigkeiten zwischen der deutschen und französischen Diplomatie erblicken. Zur Frage der Einberufung einer Marokko-Konferenz wurde die Regierungspresse dahin informiert, daß mehrere Regierungen sich diesem Projekte abgeneigt zeigen sollen, doch verrät der wenig zuverlässige Ton, in welchem die Delcassés nahe stehenden Organe sowohl von jenem Konferenzprojekte wie von den in bezug bestehenden Absichten sprechen, die Beforgnis der französischen Regierung vor weiteren Fortschritten Tattenbachs, dessen Mission die Sympathien aller die volle Handelsfreiheit anstrebenden fremden Ansiedler besitzt.

Der Krieg in Ostasien.

Die russische Flotte im südchinesischen Meere.

Weit wichtiger als die Vorgänge auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz zu Lande ist jetzt das Erscheinen des ostasiatischen Geschwaders in den südchinesischen Gewässern, das wird allseitig anerkannt, auch in der russischen Presse. So schreibt die „Nowoje Wremja“, indem sie offenbar das Gefühl der Beunruhigung zu übertönen sucht: „Die Würfel sind gefallen, nun läßt sich nichts mehr ändern. Wir müssen jetzt ruhig warten, indem wir unsere Hoffnung auf das Geschick und die Tapferkeit des Personals des zweiten Geschwaders setzen. Wir dürfen nicht die Wichtigkeit des Moments unterschätzen: im chinesischen Meer reißt jetzt eine der entscheidendsten Phasen dieses Krieges heran... Roschdestwensky hat das vollbracht, was viele, namentlich in Seekreisen, für unmöglich gehalten haben: er hat sein ganzes Geschwader bis jetzt in takt auf den Kriegsschauplatz gebracht. Er hat dabei auf der ganzen riesigen von ihm zurückgelegten Strecke keine Hafenverfäulen und Docks benötigen können.“ Das darf man, meint das Blatt, nicht durch einen Zufall erklären, sondern dadurch, daß der Admiral offenbar alle die von seiner schweren und verantwortungsvollen Aufgabe geforderten Eigenschaften besitzt. Besonders spreche für seine Entschlossenheit und für sein Geschick der Umstand, daß er sein Geschwader durch die so belebte Malakkastraße geführt habe, ohne bemerkt zu werden, und daß er erst bei Singapore sichtbar geworden sei, d. h. im offenen Meer, wo die Gefahr der japanischen Torpedobatterien schon eine viel geringere ist. Die

„Ulow“ weist darauf hin, daß jetzt der Schwerpunkt des Krieges vom Festland auf die See verlegt wurde. Es sei angesichts des wunderbar organisierten Nachrichtendienstes der Japaner nicht anzunehmen, daß diese Roschdestwensky ohne Schlacht nach Wladiwostok durchlassen werden.

Bemerkenswert sei, daß Roschdestwensky ein modernes Seeschiff mehr zur Verfügung hat, als der japanische Admiral Togo, seine Flotte ist auch an schweren Geschützen etwas stärker als die japanische, dagegen ist diese an Panzerkreuzern und gedeckten Kreuzern erheblich überlegen. Die größte Schwierigkeit für die Russen liegt aber darin, daß sie keinen Stützpunkt haben, wo sie sich nach einem Seegefecht neu sammeln und versorgen könnten. Daß die Japaner die russische Flotte nicht ungehindert bis nach dem entfernten Wladiwostok jahren lassen werden, ist ganz sicher. Wo sich beide Gegner auch treffen, es wird auf Leben und Tod gehen. Für die Japaner wäre der Verlust der Seeherrschaft viel schlimmer als eine Niederlage in der Mandschurei.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Infolge der Inangriffnahme neuer Bahnbauten in unseren Kolonien, des Ausbaus und der Verbesserung des Hafens in Smalopmund, sowie der geplanten Ausführung anderer wichtiger Bauarbeiten bieten sich dem Vernehmen nach für jüngere mittlere Baubeamte günstige Aussichten zur Verwendung im Kolonialdienst. Bevorzugt werden technische Beamte der Eisenbahn oder allgemeinen Bauverwaltung, welche die für den heimischen Dienst vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt haben. Die Annahmeverbindungen sind folgende: Verpflichtung zu einer 1½ bis 3jährigen Dienstzeit, je nach den klimatischen Verhältnissen des betreffenden Schutzgebietes, 5400 Mk. jährliche Remuneration nebst freier Wohnung, reichliche Ausrüstungs- und Reisekosten und freie ärztliche Behandlung im Schutzgebiet. Bewerber müssen im Alter von etwa 25 bis 30 Jahren stehen, unverheiratet und völlig gesund, sowie im Besitze guter Zeugnisse sein; auch müssen sie der Militärpflicht genügt haben. Meldungen mit Lebenslauf und Personalpapieren sind an die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin zu richten.

Das im Reichskanzleramt ausgearbeitete Reichsteuerverprogramm ist dem preussischen Staatsministerium bereits zugegangen. Von dessen Stellungnahme wird es abhängen, in welcher Fassung das Steuerprogramm an den Bundesrat gelangen wird. Ueber seinen Inhalt wird Stillschweigen beobachtet, doch verlautet zuverlässig, daß von einer neuen finanziellen Abgrenzung zwischen dem Reich und den Einzelstaaten nicht die Rede sein kann. Diese Abgrenzung ist durch die sogenannte sog. Stengel endgültig gezogen. Der Reichstag wird sich in der Herbstsession mit den neuen Steuervorlagen zu befassen haben. In welcher Richtung sich diese bewegen werden, läßt sich aus einem längeren, reichlich offiziösen Artikel der „Köln. Ztg.“ über die Zweckmäßigkeit einer Reichserbschaftsteuer schließen. Die beiden letzten Sätze des erwarteten Artikels lauten nämlich: „Eine Reichserbschaftsteuer würde nicht ausreichen, die Finanznöte des Reiches durchgreifend zu heilen, und man wird neben ihr noch auf andere Steuern Bedacht zu nehmen haben. Insbesondere dürften die Bier- und die Tabaksteuer einer weiteren Ausdehnung fähig sein.“ Wir fürchten allerdings, bemerkt dazu das „L. T.“, daß diese beiden Steuern als Nahrungs- und Genussmittelsteuer wenig Gegenliebe finden werden, da erhaltungsgemäß Produzent und Händler jede, auch noch so geringe Belastung „mit Zinsen“ auf den Verbraucher abzuwälzen suchen.

Österreich-Ungarn.

Tumultuarische Szenen gab's gestern wieder im ungarischen Abgeordnetenhaus. Es wurde der Adressentwurf der koalitierten Linken vorgelegt. Darin wird auf die schweren Schäden hingewiesen, die der Nation auf wirtschaftlichem Gebiete drohen, wenn Ungarn jetzt in Folge des geschlichen Zustandes nicht insande sei, seine Interessen mit gehörigem Nachdruck zu vertreten; die Krone wird gebeten, möglichst bald eine Regierung zu ernennen, die auf Unterstützung des den nationalen Willen repräsentierenden Abgeordnetenhauses rechnen könne. In dem Adressentwurf wird weiter auf eine Reform des Parlamentes, Ausdehnung des Wahlrechtes u. a. hingewiesen; schließlich wird der König ersucht, er möge der den Anforderungen der Verfassung nicht entsprechenden gegenwärtigen Lage ein Ende machen und eine das Vertrauen des Abgeordnetenhauses besitzende Regierung ernennen, da ein weiterer Aussatz den Klauen an die Wirklichkeit des konstitutionellen Lebens in Ungarn erschüttern würde. Cötvös begründete einen Antrag auf Mißbilligung gegen Tisza und Perczel und zwar gegen Tisza, weil er die Pension Perczels von 8000 auf 15360 Kronen erhöht habe. (Stürmische Entrüstung links.) Der Redner fragte, was Tisza noch auf dem Ministerpräsidentensessel suche. Tisza erwiderte, so lange Nachfolger nicht ernannt seien, erfüllen die Minister ihre Pflicht, wenn auch die unangenehmste Pflicht, indem sie auf ihren Plätzen verbleiben. Bei der Pensionierung Perczels als Ministers des Innern sei verabsäumt worden, dessen Dienstzeit als Kommissionsbeamten anzurechnen, was jetzt unter seiner vollen Verantwortlichkeit gut gemacht worden

sei. (Großer Lärm links; Rufe: Das ist der Blutsohn für den 18. November.) Tisza fuhr fort, übrigens handle es sich um einen hochverdienten Staatsmann. (Neuerlicher stürmischer Lärm links.) Der Präsident suspendierte die Sitzung. Rufe: Wiederaufnahme der Verhandlungen wiederholte Tisza, daß einem hochverdienten Mann wie Perczel diese Rücksicht gebühre. (Andauernder Lärm links; Rufe: Vaterlandsverräter! Damit machen Sie Propaganda für den Sozialismus! Für solche Zwecke haben Sie Geld!) Das Haus beräumte die Beratung des Antrages Cötvös auf heute an.

Italien.

Die Eisenbahner, die auch mit dem neuen vom Minister Ferraris ausgearbeiteten Gesetzentwurf über den staatlichen Betrieb der Eisenbahnen, wegen des darin enthaltenen Auslandsverbots, unzufrieden sind, beginnen wieder mit der Agitation. Das Komitee der Eisenbahner, welches gestern in Rom zusammentrat, wird heute vom Ministerpräsidenten Fortis empfangen.

Balkanstaaten.

Die seitens der Konjunktur der Ententemächte in Zagorici geführte Untersuchung über die von einer angeblich 200 Mann starken griechischen Bande begangenen Greuelthaten hat ergeben, daß 60 Bulgaren getötet und 7 verwundet worden sind, darunter auch Frauen und Kinder. Ferner sind 10 Häuser mit Nebengebäuden niedergebrannt worden. Der italienische Militär-Adjoint Oberleutnant Alberi, sowie die italienischen Gendarmerieoffiziere von Kastoria haben den Tatort besucht. Infolge dieses Vorfalles herrscht in der Umgegend von Zagorici große Aufregung, und es erscheint notwendig, eine größere Truppenabteilung dorthin zu entsenden.

Kreta.

Die Bewegung der Insurgenten hat, wie Telegramme des offiziellen Dienstes über Konstantinopel melden, weiter um sich gegriffen. In den letzten Tagen fanden verschiedene Konflikte zwischen der Gendarmerie und den Insurgenten statt. Am 6. April hat eine 28 Mann starke Gendarmerie-Abteilung unter dem Befehl eines italienischen Unteroffiziers in Kandia 13 Insurgenten gefangen genommen, worauf sie von den Bewohnern der Umgegend blockiert wurden. Am Sonntag ist von Kanea aus auf einem italienischen Stationschiffe ein kombiniertes Detachement, ca. 13 Mann Gendarmerie, 40 Italiener und Franzosen, je 4 Engländer und Russen, unter dem Befehl eines italienischen Hauptmanns nach Selino zur Befreiung der eingeschlossenen Gendarmen abgegangen. Die Expedition ist nach Kanea zurückgekehrt und hat die Gendarmerie, welche nicht mehr eingeschlossen war, sowie die gefangenen Insurgenten ohne weiteres zurückgebracht. Bei der Ankunft fanden große Straßendemonstrationen statt.

Aus aller Welt.

Bunzlau: Die Bankiers Georg und Max Schüller sind wegen betrügerischen Bankrotts und Depotunterschlagung gestern in Untersuchungshaft genommen worden. — In Westpreußen, und zwar ausschließlich im Regierungsbezirk Marienwerder, sind bisher 13 Fälle von Genidstarre, darunter sechs mit tödlichem Ausgang, konstatiert worden. — Hamburg: Der staatliche Desinfektionsapparat hat die Ausräucherung des Dampfers „Destero“ und gleichzeitig des Schoners „Alma Elisabeth“, in den Teile der Ladung vom „Destero“ bereits gelöst waren, beendet. Daraufhin wurde „Destero“ morgens zur weiteren Entladung der Ladung freigegeben und nach Schuppen 43 am D'Swaldbau gebracht, wo die Entladung unter den bekannten Vorsichtsmaßnahmen geschieht. — Hannover: Die Nachforschungen der Kriminalpolizei, die im Anschluß an den Luftmord in der Bindestraße Nr. 2 vorgenommen wurden, haben ein überraschendes Resultat gezeitigt. In dem Keller des verhafteten Mörders Lütther wurde gestern in der Abendstunde etwa 40 Zentimeter tief unter der Erde die verhältnismäßig noch gut erhaltene Leiche der am 18. August 1901 spurlos verschwundenen Elise Kassel gefunden. Bei den unter Leitung des Kriminalinspektors Homelkauen von dem Kriminalbeamten Schmidt und mehreren Mannern vorgenommenen Nachgrabungen wurde zuerst ein menschlicher Knochen, anscheinend ein Brustknochen,utage gefördert. Bei den weiteren Nachgrabungen fand man den Leichnam, auf der Seite liegend, in voller Kleidung, so daß jeder Zweifel an der Identität der kleinen Elise Kassel ausgeschlossen ist. Auf Grund dieses schauerlichen Fundes unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die kleine Elise Kassel gleichfalls einem verabscheuungswürdigen Verbrechen des Schuhmachers Paul und des Postkassners Lütther zum Opfer gefallen ist. — Greifswald: Der ordentliche Professor der Mineralogie an der Universität Greifswald Dr. Emil Cohen ist gestern mittag an Herzlähmung auf der Straße plötzlich gestorben. — Torgau: Von den städtischen Leichenhausbauwerken unterbreitet, der einen Kostenaufwand von 233000 Mark erfordert. — Posen: Auf der Gideckspitze im Pfundersthal wurde ein Tourist namens Pajot von einer Lawine mitgerissen. Schwerverletzt wurde er von seinem ihn begleitenden Bruder gerettet. — Turkei: Das letzte Erdbeben in Indien wurde die Hauptstadt Mandi zerstört; der Staatspalast, der Tempel und

Kirchennachrichten.

Riesa:
 Am Sonntage Palmorum
 (16. April) 1905.
 Vorm. 1/2 9 Uhr Konfirmation
 (Pastor Burtzardt), vorm. 1/2 11 Uhr
 Konfirmation (Pastor Friedrich) und
 vorm. 1/2 2 Uhr Konfirmation (Pastor
 Klemm) — alle diese Gottesdienste
 der Trinitatiskirche.
 Wochenamt vom 16. April bis
 22. April c. für Taufen und Trau-
 ungen Pastor Friedrich und für Be-
 dingungen Pastor Burtzardt.
Männer- u. Jünglingsverein.
 Versammlung im Vereinslokale
 am Sonntag. Die Mitglieder werden
 zur Teilnahme am Spaziergang der
 Konfirmanden des P. Klemm einge-
 laden. Versammlung 4 Uhr an der
 Trinitatiskirche.
Ev. Jungfrauenverein.
 Abends 1/2 8 Uhr Versammlung
 im Pfarrhaussaal.

Gröba:
 Sonntag Palmorum, den 16. April.
 Früh 8 Uhr: Konfirmation der
 erwählten Konfirmanden (Pastor
 Klemm); vormittags 10 Uhr: Kon-
 firmation der Gröbaer Konfirmanden
 (Pastor Worm).

Weißen:
 Palmsonntag.
 Vorm. 9 Uhr Konfirmationsfeier.
Pausitz mit Jahnshausen:
 Palmsonntag.
 Vorm. 1/2 9 Uhr Konfirmation.
 Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Höderau:
 Palmsonntag, den 16. April,
 früh 9 Uhr Konfirmationsfeier.
Staubitz und Schaiten.
 Palmsonntag, den 16. April.
Staubitz:
 Konfirmation vorm. 1/2 9 Uhr.
Schaiten:
 Konfirmation vorm. 11 Uhr.

Zeithain.
 Sonntag Palmorum.
 Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit
 Predigtlesen. Nachm. 2 Uhr Predigt-
 Gottesdienst mit Konfirmation.

Herzlichen Dank
 sagen wir allen denen, die uns an
 unserem Silber-Jubiläumstage durch
 Geschenke u. Gratulationen erfreuten.
 Auch meinen geehrten Kameraden
 der Freien Vereinigung ehemaliger
 103er Riessa und Umgebend sei für
 das erhaltene, mit wertvollen Geschen-
 ken reichlich bedankt.
Hermann Schaal und Frau.
 Schlafstelle zu verm. Niederlagstr. 3.

Gut möbl. Zimmer
 zu vermieten Albertstr. 1, 1.
 4 schöne Wohnungen
 sind zu vermieten bei
Herrn Richter in Voberken.

Eine Wohnung,
 bestehend aus 2 Stuben, Kammer,
 Küche und Zubehör, ist zu vermieten
 und sofort oder 1. Juli zu beziehen
Poppitzerstr. 7.

Eine Oberstube
 nebst Zubehör zu vermieten und
 sofort oder 1. Juli zu beziehen
Poppitzerstr. 7.

Freundl. Wohnung,
 1. Etg., gr. und kl. Stube, mit allem
 Zubehör zu verm., 1. Juli zu bez.
 Preis 180 Mk. **Hauptstr. 7.**

Freundl. möbl. Zimmer ist mit
 Mittagst. zu bez. **Bahnstr. 3, 2.**

Eine Oberstube zu verm., 1. Juli
 beziehbar. **E. Kimmel, Höderau.**

Schöne Part.-Wohnung zu verm.,
 1. Juli beziehbar. **Häufig 22.**

Geld Darlehne bis 500 Mark
 gibt Selbstgeber Robert
 Friede, Hamburg-Pinneberg.

An- und Verkauf von Staatspapieren,
 Pfandbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthhabenden Coupons
 und Dividendenscheine.
Verwaltung offener,
Aufbewahrung geschlossener Depots.

Fast jede Hausfrau



kennt u. schätzt die beliebte
 Dolores-Margaritas
Solo in Carton
 als unübertroffenen Ersatz
 für beste Butter.
 Man verlange deshalb
 überall

**SOLO
 IN CARTON**

Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle

Gesangbücher

in soliden, eleganten Einbänden von Mk. 1,50 an, ferner
 religiöse Gedichtsammlungen, Erbauungsbücher, Bilder etc.
 in grösster Auswahl als geeignete Geschenke.

Joh. Hoffmann
 Buch- und Kunsthandlung.



Alleinverkauf der Brüder Pauls-Kohle
 Ia. Heizkraft, wenig Ascherückstand, bei Barzahlung 2% Skonto.

A. G. Hering & Co., Elbstraße 7.
 Telefon 50.

Kinderwagen,

nur bestbewährte Fabrikate, in den neuesten Farben u. Mustern, Sport-
 wagen, Vetterwagen, Korbwagen in reichhaltiger Auswahl. Alle
 Wagen werden wie neu vorgerichtet, auch solche in Zahlung genommen.

Ernst Steinmann, Hauptstraße 65.

Konfirmationskarten

hochfeine Muster, kolossale Auswahl,
 Gedicht-Gedenkbücher, sowie Bilder für die Konfirmation.

Hugo Winkelt
 Buch- und Kunsthandlung, Wettinerstraße 20.



Schaf-Auktion.

Dienstag, den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr,
 sollen in der hiesigen Rittergutsschäferei ca. 40 fette
 Lämmer und Schafe bedingungsweise verauktioniert werden.
Stancha, den 6. April 1905. W. Schröder.



Unterzeichneter bezog von der Viehzentral-
 Abt. für Zucht- und Magervieh, Friedrichs-
 felde-Berlin, einen Transport schöner und
 preiswerter

Kühe

teils mit Kälbern, teils hochtragend, bis zum Gewicht von 14 Zentnern.
 Es stehen dieselben für Interessenten bei mir zur gef. Ansicht und werden da-
 rauf nach Wunsch nach Auswahl an Landwirte abgegeben.

Heinr. Brennecke, Gutsbesitzer, Poppitz,
 Mitglied der Viehverwertungsgenossenschaft A.-G. m. b. H.
 Friedrichsfelde-Berlin.

Suche für 1. Mai sauberes,
 freundliches Mädchen mit guten
 Zeugnissen zum Bedienen der Gäste
 nach Zeithain. Zu melden
Höderau Nr. 26 B, 1. Etage.

**Lüchtige
 Cementarbeiter**
 werden sofort angenommen.
**Döbelner
 Stud- und Cementwarenfabrik,
 Theodor Weiß, Döbeln.**

Suche für 1. Mai sauberes,
 freundliches Mädchen mit guten
 Zeugnissen zum Bedienen der Gäste
 nach Zeithain. Zu melden
Höderau Nr. 26 B, 1. Etage.

Obernöbchen
 zur Aufwartung gesucht. Zu er-
 fragen in der Exp. d. Bl.

Milchmehren
Dienstknacht
 sucht bald **Rittergut Gröbzig**
 (Post Stauchitz).

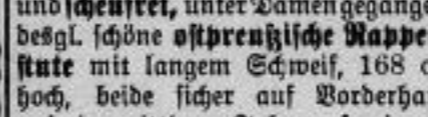
Grundstücksverkäufe.
 Ein Guts- u. Wälderei nebst
 5 Acker gutem Feld. Eine Schmiede
 mit Sackwirtschaft nebst 2 Acker
 Feld, sowie mehrere Wirtschaften
 von 2, 4, 6, 12 und 16 Acker Feld
 hat im Auftrag zu verkaufen
G. Kern, Lommahsch.
30000, 18000, 5000
und 3000 Mk.
 sind möglichst auf 1. Hypothek
 auszuliefern. **D. O.**

**Bau- und Gas-
 Schloßerei**
 gut eingerichtet, seit 10 Jahren be-
 stehend, ist veränderungshalber sofort
 oder später für 1500 Mk. zu ver-
 kaufen. Off. u. B 882 an Haasens-
 stein & Vogler, Dresden.

Wer sein Grundstück, Geschäft-
 od. Privathaus, Villa, Hotel, Restau-
 rant, Rittergut, Landwirtsch., Mühle,
 Biegelei, Braupl. etc. bald vorteilhaft
 verkaufen will, wer Hyp. oder
 Teilh. sucht, sende Adr. sof. a. d.
 „Grundstückmarkt“ für das Deut-
 sche Reich, Berlin N.O., Heiners-
 dorfer Str. 19. Generalvertr. in
 nächst. Tagen anwesend. Besuch
 kostenfrei. R. Agent, f. Provisions-
 zahlung, strengste Diskretion.

Al. Landhaus,
 an Elbe gelegen, für 1 ob. 2 Fam.,
 mit Garten und Nebengeb., pass. für
 Pens. od. Rent., bei 1—2000 Mk.
 Anzahl. sof. zu verkaufen. W. Off.
 erb. u. „Land“ in die Exp. d. Bl.

Reitpferde-Verkauf.
 2 Reitpferde, schöner netter unga-
 rischer Apfelschimmel, Wallach, 160
 cm hoch, kräftig geledert, fromm
 und schenker, unter Damen gegangen,
 besgl. schöne ostpreussische Kappen-
 stute mit langem Schweif, 168 cm
 hoch, beide sicher auf Vorderhand
 und in mittleren Jahren, sowie zu-
 sammen vor Wagen gegangen, wer-
 den sofort billigst verkauft. Offerten
 erbeten unter Chiff. L L 276 an
Rudolf Roffe, Leisnig.



**Schöne Kühe
 mit Kälbern**
 sowie ganz hochtragende Kühe, da-
 runter sichere Zuglähe, stehen von
 heute an preiswert zum Verkauf.
**Gustav Hielemann,
 Gasthofsbesitzer, Stolzenhain.**

Ein Pferd, unter
 zweien die Wahl,
 3- und 6jähr., Farbe
 licht u. dunkelbraun,
 beide Wallachen, weil überzählig,
 zu verkaufen **Laas Nr. 14.**

Pferde sind zu verkaufen
Poppitz Nr. 27.
 1 Cholodan-Automat
 billig zu verkaufen. Näheres in
 der Exp. d. Bl.

Altholz
 kauft **Rieser Waagenfabrik
 Zeidler & Co.**

Sand
 kann abgeladen werden. Neuses
 neben Stadt Dresden, Rastanienstr.

Zaunriegel
 von getrennten Stangen
 verkauft billigt **Arno Zander.**

Eine Sünde
 begeht, wer eine Nachahmung der
 echten

Streckenpferd-Gütermilchseife
 von Bergmann & Co., Nabebeul, mit
 Schutzmarke Streckenpferd benutzt.
 Dieselbe erzeugt ein zartes reines
 Gesicht, rosiges jugendfrisches Aus-
 sehen, weiche samtweiche Haut
 und schönen Teint. a St. 50 Pf. bei:
**A. B. Heunide, F. W. Thomas
 & Sohn, Oskar Förster, Paul
 Blumenfeld.**

Meinen rühmlichst bekannten
**Bornsteinöl-
 Fussbodenlack**
 mit Farbe
 über Nacht schnell u. hart trocknend
 ohne nachzulieben — Garantie für
 höchsten andauernden Glanz und
 elegantes Aussehen — bringe hier-
 mit in empfehlende Erinnerung; der-
 selbe kann leicht, weil streichfertig
 geliefert, von jedermann aufge-
 tragen werden.
Central-Drogerie Oskar Förster.



**Schwarzer
 OFEN-
 LACK**
 während modern in
 wenig Minuten ohne
 unangenehmen Geruch.

Zu haben in
Drogerie A. B. Heunide.
**Prima Mariaheiner
 Braunkohlen**
 empfiehlt in allen Sortierungen
 billigt ab Schiff in Rorth
Carl Seyne.

Zur Saat
Beltwunder, sehr ertrag-
 reich, reiche Speise-
 futterkartoffel, Zentner 3,50 Mk.
Industrie, ausgezeichnete
 Futterkartoffel, er-
 gab 1904 sehr
 hohen Ertrag, Zentner 3,50 Mk.
 alles gesunde, keimfreie Ware.

Erbisen gut
 doppelgereinigte Saat,
Wicken Zentner 9 Mk.
 gart. 95% keimfähig.
Rittergut Cottewitz,
 Post Strehla.



**Luxus-Galanterie
 Glas- u.
 Porzellanwaren**
Stets Neuheiten
 in
**Hochzeits-
 und Gelegenheits-
 Geschenken.**
**J. Wildner,
 Riesa**
 Kaiserwilhelmsplatz 10

An- und Verkauf von Staatspapieren,
 Pfandbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthhabenden Coupons
 und Dividendenscheine.
Verwaltung offener,
Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa
 Bahnhofstr. 2
 (früher Creditanstalt).

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung,
Beliehung börsengängiger
 Wertpapiere.
Cafes-Schrank-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark
 pro Jahr.

Die schönsten und billigsten
garnierten und ungnarnierten

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

finden Sie in großer Auswahl in der
Putzabteilung
des
Kaufhauses
D. Morgenstern

Hauptstr. 39. Riesa a. E. Hauptstr. 39.

Es liegt im Interesse einer jeden Dame, bei Bedarf zuvor meine
Putzabteilung mit einem Besuch zu beehren.

Jede bei mir gekaufte Hutform und Auslagen wird in meinem
Atelier gratis garniert.

Federn, Blumen, Seidenband, Chiffon, Schleier
sehr billig.

Trauerhüte. Trauerhüte.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.



ff. selbsteingesottene
Preisselbeeren,

ohne Zucker Pfund 25 Pf.
mit " " 32 "

ff. selbsteingesottene
Heidelbeeren,

hochfein im Geschmack,
1/4 Str.-Fl. (circa 2 Pfund) 50 Pf.
1/2 " " " 30 "

Ernst Schäfer Nachf

1. Geschäft:
Ede Haupt- und Pausitzerstraße.
2. Geschäft: Albertplatz.

Thüringer

Wurstwaren

als:

Cervelatwurst
Kettwurst
Sardellenleberwurst
Trüffelwurst
Hausmacher-Notwurst, ger.
Notwurst, ger.
Salami

Blasenwurst von ca. 1,5 Pfd.
Augelwurst von ca. 1 Pfd.
empfiehlt billigst

Bruno Lehmann,

am Wege nach dem Technikum.

Truthühner

Brathühner

Rochhühner

Boulards
Wildenten und Wäden
empfiehlt

Clemens Bürger

Wild- und Geflügelhandlung
Kaiser Wilhelmplatz.

Wirsingfohl

empfiehlt E. Tittel, Pausitzerstr. 4.

Tilsiter Vollsettkäse

Bair. Weißkäse

empfiehlt E. Tittel, Pausitzerstr. 4.

Sauz und Speisekartoffeln,
Imperator, hat abzugeben
R. Fischer, Ränderstr.

Schulbücher

genau den Vorschriften entsprechend für das Realprogym-
nasium, die höhere, mittlere und einfache Bürgerschule,
sowie für die Landschulen.
Nur neueste Auflagen.

Schulranzen-, Taschen-, Bücherträger,
Federkasten etc.

Osterdüten.

Hugo Munkelt, Buchhandlung
Bettinerstraße 20.

Alois Stelzer
Hauptstr. 65

Weinhandlung

Streng solide sachmännische Bedienung.

Staatl. kouz. Vorbereitungsanstalt

für Militärprüfungen und höhere Schulen.

Direktor **Gepp,** Dresden, Johann Georgen-Allee 23.

Schülerpension.

Prospekt zu Diensten.

Solide Damen-Jackets v. 3 Mk. an
Elegante Damen-Saccos v. 5 Mk. an
Chiko Blusen-Jackets v. 8 Mk. an
Plissé-Saccos, Kragen, Capes,
Havelocks

Mädchen-Saccos von 2,50 Mk. an

empfiehlt

Emil Förster,

R. Barthel Nachf.

Parkett-Wichse,

Böhnermasse, Möbelwische etc.,
allerfeinste Qualität,
viele Nachbestellungen,

kleine Büchse
statt 50 nur 45 Pfg.,
große Büchse

statt 100 Pfg. nur 85 Pfg.,
ausgewogen 1 Pfund 90 Pfg.,
bei 10 Pfund 85 Pfg.,

ff. **Stahlspäne,**

— fein, mittel, stark, —

Saalwachs,

beste existierende Marke,
Saalstreupulver,

ausgewogen, empfehlen den Herren
Saalbesitzern zu Engrospreisen

F. W. Thomas & Sohn,

Riesa, nur Hauptstr. 69, Teleph. 212.

Verband nach auswärts.

la. doppelt raffin.

Rüböl

empfehlen z. billigstem Tagespreise

F. W. Thomas & Sohn.

Echte

Ricinusöl-Pomade

von Eihmilch, Birna, empfehlen

F. W. Thomas & Sohn.

Feinste

Rasir-Seife

empfehlen

F. W. Thomas & Sohn.

Eiserne Dosen

werden mit Ofenglanzomade leicht
und glänzend blank.

F. W. Thomas & Sohn.

Schmutzige Hände

werden mit unserer ff. **Vimstein-**
seife bald rein und fein.

F. W. Thomas & Sohn.

Stahl-Spähne

fein, mittel, grob empf.

F. W. Thomas & Sohn.

Bier! Sonnabend abend
und Sonntag früh
wird in der Bergs
brauerei Jungbier gefüllt.

Fussabstreicher,

in Rohr von 25 Pf. an, in Coco-
von 30 Pf. an bis zu den feinsten
Fasermatten,

Wäscheleinen,

in starker haltbarer Ware, aus Jute,
Klee, Hanf, sowie **Röhrenleinen** und
Kammern,

Wichsbürsten,

Std. 40, 50, 60, 75, 100, 125 Pf. etc.
Schmuhbürsten, Std. 15, 20, 30 Pf.
Kusturbürsten, Std. 5, 10, 15 Pf.

Kleiderbürsten,

von 35 Pf. an bis 3 Mark,
Haarbürsten, Taschenbürsten,
Zahnbürsten, Rasierpinsel, Nagel-
und **Handwaschbürsten, Möbel-**
bürsten,

Borstbesen.

Rohhaarlebrbesen und **Handbesen**
Stich- und Rinderbesen,

Scheuerbürsten

von Wurzel, Fiber
u. allen Mischungen, Dugend M. 2.—
2,50, extra groß 3 M.,

Scheuertücher,

ausprobirte haltbare Sorten,
Stück 18, 20, 25 Pf.,

Piassava-Besen

zu 65, 85, 100 Pf., bestes Material
Brennerei- oder
Fassbürsten

in versch. Sorten, äußerst preiswert
Gändler und größere Consumenten
kaufen gut und billig bei

F. W. Thomas & Sohn

Riesa, Hauptstraße 69.

Telephon 212.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins
Verband nach auswärts.

Cigarren.

Spezialitäten zu 6 Pfg., ein
reine Feitz Brasil, hochfein zu 5 Pfg.
eine ff. **Orinda Planzer,** Nr. 1
beste 4 Pf., halbe Qualitätskennern ab
etwas außergewöhnliches empfohlen

C. W. Jelsch, Hauptstr. 7.

Die Befugnisse

Schwarzer Polizisten gegenüber den Weißen.

Um die Mitte des Jahres 1903 waren in den Schutzgebieten Übergriffe farbiger Polizisten gegenüber den Weißen vorgekommen. Im Anschluß daran wurde dringend eine Klarstellung und Regelung der Befugnisse schwarzer Polizeibeamter gegenüber den Weißen verlangt, zumal sich bei den Behörden und Gerichten der Kolonien verschiedene Auffassungen geltend machten. Vergleichsweise sollten auch die Zustände in fremden Kolonien berücksichtigt werden.

So wurde denn von der Deutschen Kolonialgesellschaft ein Rundschreiben an die Kaiserlich Deutschen Konsulate in fremden Kolonien gerichtet, worin sie gebeten wurden, die in ihrem Amtsbezirk bestehenden diesbezüglichen Bestimmungen mitzuteilen. Es sind darauf eine ganze Reihe von Antworten bei der Zentrale eingegangen, die die verschiedenartigsten Auffassungen enthalten.

In den englischen Kolonien ist zumeist die Grundbestimmung, daß die farbigen den Weißen vollständig gleich gestellt sind, doch hat sich recht oft eine andere Praxis herausgebildet. Es ist einerseits verständlich, wenn der Kaiserlich Deutsche Botschafter in Entebbe meldet, daß im Protektorat Uganda farbige Funktionäre der weißen Bevölkerung gegenüber keine Befugnisse haben, wie man es aber andererseits begreifen kann, daß an einem Platz wie Hongkong, wo Ausschreitungen fremdländischer Marineangehöriger an der Tagesordnung sind, die chinesischen und indischen Polizisten in jedem Augenblick einschreiten können. Anders schon lautet es in Kanada. Dort hat man aus Indianern eine militärisch organisierte Polizeitruppe gebildet, aber sie trägt keine Uniform und teilt mit den weißen Kameraden nicht das Quartier. Ebenso ist ihnen die Vollziehung von Haftbefehlen nicht gestattet.

Besonders charakteristisch ist die Stellung der farbigen Polizisten in Australien. Sie haben nicht die geringsten Befugnisse gegenüber der weißen Bevölkerung. Ebenso wenig dürfte eine bis vor kurzem bestehende Rationelle Polizei in Queensland Weiße verhaften oder auch nur anrühren. In Singapur sind die eingeborenen Polizisten angewiesen, in allen Übertretungsfällen, wo Europäer beteiligt sind, wenn irgend möglich einen europäischen Offizier herbeizurufen, in jedem Falle aber einen verhafteten Europäer einem europäischen Inspektor vorzuführen. In Sansibar darf der Europäer nur in den

dringendsten Fällen verhaftet werden; auch nur, wenn er nicht bekannt oder seine Persönlichkeit nicht zu ermitteln ist. Ortsangesehene Europäer und solche, deren Persönlichkeit leicht durch ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Firma, einem Hotel oder Schiff festgestellt werden kann, sind einfach zur Anzeige zu bringen.

Was die französischen Kolonien anbelangt, so darf in Tahiti, wo sonst grundsätzlich Weiße und Schwarze gleich gewertet werden, der farbige Polizist kein Protokoll aufnehmen und muß Verhaftete zunächst dem Polizeikommissar übergeben. Die schwarzen Funktionäre werden auch nicht vereidigt. In Cochinchina sollen sich im allgemeinen die annamitischen Polizisten um das Leben und Treiben der Europäer nicht kümmern. Nur wenn ein Weißer bei Begehung eines Verbrechens betroffen wird oder sonst das Einschreiten der öffentlichen Gewalt unumgänglich notwendig erscheint, soll der einheimische Polizist, unter möglichster Vermeidung eines direkten Vorgehens gegen den Europäer, die Person des Täters festzustellen versuchen, indem er ihm bei einer etwaigen Entfernung vom Tatorte nachfolgt oder auch Privatleute mit seiner Beobachtung beauftragt. Unter allen Umständen aber soll er ein möglichst schleuniges Einschreiten europäischer Polizeibehörden mit allen ihm zu Gebot stehenden Mitteln herbeizuführen suchen. Es kommt so gut wie nie vor, daß Europäer durch annamitische Polizisten festgenommen werden. Auch die Indier aus Pondicherry, die fast durchweg die französische Staatsangehörigkeit besitzen und bezüglich ihrer Befugnisse den europäischen Polizisten gleichgestellt sind, vermeiden es aus eigenem Antriebe selbständig gegen Europäer vorzugehen. Auf Radagastar dürfen nur bei schweren Vergehen die schwarzen Polizisten Europäer verhaften. In Tunis sollen schwarze Funktionäre bei Verhaftungen stets einen der europäischen Bevölkerung angehörenden Beamten mindestens des gleichen Ranges hinzuziehen und mit ihm gemeinschaftlich handeln.

In Niederländisch-Indien kann ein Europäer nur auf schriftliche Anordnung des Gerichts hin verhaftet werden, mit Ausnahme natürlich der Ergreifung auf frischer Tat. Es widerspricht aber der in Niederländisch-Indien herrschenden Anschauung, daß ein Eingeborener Hand an einen Europäer legt. Deshalb wird auch von der Befugnis nur im äußersten Falle Gebrauch gemacht.

Aus Lourenco Marques im portugiesischen Ostafrika lautet der Bericht, daß Weiß und Schwarz gleichberechtigt sei. Doch, fügt der Konsul hinzu, gilt die schwarze Mann-

schaft als Hilfstruppe und wird im wesentlichen nur der eingeborenen Bevölkerung gegenüber verwendet.

Die Gouverneure der deutschen Schutzgebiete haben sich im großen ganzen ähnlich ausgesprochen.

Das Material scheint uns zu genügen zur Bekräftigung der gelegentlich der eingangs erwähnten Vorkommnisse in der deutschen Presse herrschenden Ansicht, daß Schranken zwischen Weiß und Schwarz gesetzt sind und daß sie gesetzt bleiben müssen. Gerade die englische Meinung, daß auf dem Papier die Gleichberechtigung der Rassen ausgesprochen ist, in Wirklichkeit aber stets ein Unterschied gemacht wird, darf hierfür als Hauptbeweis angeführt werden.

Bermischtes.

Die älteste Einwohnerin des Kreises Memel und wohl auch Ostpreußens, Barbe Jads, ist, wie das „M. T.“ meldet, im Kirchspiel St. Krottingen gestorben. Da sie stets erzählte, sie wäre so alt als Kaiser Wilhelm, mußte sie 108 Jahre alt geworden sein. Genauer ließ sich darüber nicht feststellen, weil Barbe Jads in Rußland geboren ist, aber von Schmelz aus, wohin ihr Vater als Preussenschneider übersiedelt war, will sie zurzeit, als die Franzosen aus Rußland zurückkehrten, in der Landkirche den Konfirmationsunterricht gemessen haben. In ihrer Hütte auf der Jagutter Feldmark an der Krottinger Chaussee lebte sie, bis sie, fast 100-jährig und hilflos geworden, in das Dorf Klauspußen in Pflege kam, wo sie nun gestorben ist.

Mehr Frauen als Männer gibt es nach der letzten amtlichen Feststellung bei einer Einwohnerzahl von insgesamt 102 816 Seelen in Pflauen. Nicht überall ist das schöne Geschlecht so in der Mehrzahl, wie es in Pflauen durch die Eigenart der Industrie bedingt wird. Es gibt jedoch eine ganze Reihe von Städten, in welchen die Verhältnisse ähnlich liegen. In Berlin z. B. sind etwa 90 000 mehr Frauen als Männer vorhanden. Auch in der Reichshauptstadt gehört also die weitaus größere Hälfte der Einwohner dem weiblichen Geschlecht an. Für Ende Februar wurde die Zahl der Frauen dort mit 1 049 914 berechnet, die der Männer aber nur auf 959 883. Der Ueberschuß ist aber lange nicht so groß, wie z. B. in Charlottenburg. Dieses hat nur etwas über den zehnten Teil der Einwohner von Berlin, in der Regel aber einen Ueberschuß von mehr als 20 000 Frauen.

Größtes Spezialgeschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

Paul Suchantke, Riesa

Wettinerstrasse 27.

Beste Verarbeitung Eleganter Sitz
und die Vorzüge meiner Garderoben.

Konfirmanden-Anzüge, (schwarz, blau, von 7,50 bis 20 M.

Herren-Anzüge, in nur modernen Façons, 9 bis 30 M.

Herren-Hod-Anzüge von 20 bis 35 M.

Knaben-Stoff-Anzüge, hochlegant, von 2,25 bis 12 M.

Dunkle Stoffhosen von 3,50 M. an

Arbeits-Hosen von 98 Pf. an.

Auf dem Almehofe.

Roman von Ewald August König. 54

„Ueberdies glaube ich auch nicht an die Schuld des Ausbesizers, für Deinen Vetter liegt also kein Grund vor, mir dein Vertrauen zu entziehen. Na, ich sage noch einmal, nichts konnte mir gelogener kommen als diese Verhaftung!“

„Bergst nicht, was er mir über den Müller Werten gesagt hat.“

„Im, der Mann soll mehr wissen, wie er verraten wird.“

Richard Sonnenburg behauptete, aus den Aussagen des Müllers sei ihm hervorgegangen, daß der Müller wisse, wer damals den Nord begangen habe.“

„Und bis heute soll er dieses Geheimnis bewahrt haben, um es bei der ersten Begegnung mit dem Wegnabigen preiszugeben?“

„Kann der Mörder nicht die Verschwiegenheit dieses Mannes erkaufen haben?“

„Dann wäre der Müller in besseren Verhältnissen; ein solches Geheimnis ist eine wahre Goldgrube.“

„Doch wohl nicht immer! Der Müller hat sich ja dadurch, daß er derzeit schwieg, zum Mitschuldigen des Verbrechens gemacht, er darf um seiner selbst willen die Anzeige nicht mehr machen.“

„Deine Vermutung hat allerdings etwas für sich,“ sagte der Kriminalrat nach kurzem Nachdenken, „ich werde natürlich den Fingerzeig Sonnenburgs nicht unbenuzt lassen und dem Müller scharf auf den Zahn fühlen.“

Er beach, Jaak Morgenroth stand auf der Schwelle des Zimmers.

Fering sah die listigen Augen des Juden voll Wissen auf sich geheftet.

„Ich werde wiederkommen, wenn Sie allein sind,“ wandte Morgenroth sich nach kurzem Gruß an den Trödler, „werde mich umsehen draußen, ob Sie nichts haben für mich.“

„Treten Sie nur näher,“ unterbrach Kendel ihn rasch, „wir haben einige Fragen an Sie zu richten.“

Die Hände Morgenroths fuhren mit nervöser Hast durch den langen, grauen Bart, ein Zug des Unwillens umzuckte seine schmalen Lippen. „Sie haben mir sagen lassen, ich solle zu Ihnen kommen wegen eines guten Geschäftes,“ erwiderte er ärgerlich, „was hat zu tun der Herr Kriminalrat mit unserem Handel?“

„Fürchten Sie mich?“ fragte Martin Fering ironisch.

„Gott Abrahams, weshalb soll ich Sie fürchten? Bin ich mir doch nicht bewußt einer Schuld, die mich bringen könnte in Konflikt mit dem Gerichte!“

„Run denn, so brauchen Sie auch keine Besorgnisse zu hegen,“ sagte der Trödler in seiner ruhigen, heiteren Weise, „nehmen Sie Platz und beweisen Sie uns, daß Sie ein ehrlicher Mann sind.“

„Sie haben meinem Freunde diese Uhr verkauft,“ nahm der Kriminalrat das Wort, als Morgenroth ihm gegenüber saß, „ich wünsche zu wissen, von wem Sie dieselbe erhielten.“

„Ist die Uhr ein gestohlenen Gut?“ fragte der Jude ruhig.

„Das gerade nicht, aber...“

„Also bin ich auch nicht verpflichtet zu nennen den Namen, Herr Kriminalrat. Ich habe gelobt, zu schweigen, und ich werde schweigen, wenn das Gesetz mich nicht zwingt, mein Wort zu brechen.“

„Und wenn ich Ihnen nun sage, daß an diese Uhr ein schweres Verbrechen sich knüpft, das vor vielen Jahren begangen wurde?“ fragte Fering mit scharfer Betonung.

„Jaak Morgenroth schüttelte ablehnend das lahle Haupt.“

„Ich frage Sie noch einmal, können Sie mich zwingen?“ erwiderte er.

„Nein, jetzt noch nicht, aber dieser Fall könnte später, vielleicht schon bald eintreten.“

„So wollen wir warten bis dahin!“

„Dadurch machen Sie sich zum Mitschuldigen des Verbrechens,“ sagte Kendel entrückt, „als ehrenhafter Mann

müßten Sie dem Herrn Kriminalrat willig Beistand leisten. Was soll in solchem Falle Ihr Versprechen bedeuten? Sie sind gar nicht verpflichtet, ein solches Versprechen zu geben; wer mir etwas verkauft, der muß es sich gefallen lassen, daß ich seinen Namen jedem nenne, der ihn wissen will.“

„Doch wohl nur dann, wenn er Ihnen verkauft hat eine gestohlene Sache,“ erwiderte Morgenroth achselzuckend. „Es gibt Leute genug, die gewinnung werden, durch unglückliche Verhältnisse ihre Schmuckstücke zu verkaufen, sie wollen aber nicht haben, daß es jemand erfährt, und deshalb verlangen sie von dem Käufer Verschwiegenheit.“

„Ich will mich Ihnen gegenüber ebenfalls unter gewissen Bedingungen zur strengsten Verschwiegenheit verpflichten,“ sagte der Kriminalrat ungeduldig, „damit könnten Sie zufrieden sein, und überdies dienen Sie einer guten Sache.“

„Ich hab' das Versprechen gegeben einer Dame, und ich darf es nicht brechen, so lange sie mir nicht erlaubt, zu nennen ihren Namen.“

„Einer Dame?“ fragte Fering überrascht.

„Wie ich Ihnen sagte,“ nickte der Jude, „ich kann auch nicht glauben, daß die Dame sich beteiligt haben soll an einem Verbrechen.“

„Run wohl, wollen Sie diese Dame fragen, von wem sie die Uhr empfangen hat, und wann sie in den Besitz derselben gekommen ist?“

„Ich will daran denken, sobald ich sie sehe.“

„Und es wäre mir lieb, wenn das bald geschehen könnte!“

„Ich muß die Gelegenheit abwarten. Ist ihr Mann zu Hause, so kann ich nicht reden mit ihr.“

„Ist der Mann so eifersüchtig?“

„Gott Abrahams, auf wen sollte er sein eifersüchtig? Sie sind beide alt, und in mich wird sich eine Frau nicht verlieben! Der Mann ist ein habgieriger Fils, und die Frau fürchtet seine Robeiten, er gibt ihr nicht so viel, daß sie sich anständig kleiden kann.“

Für Ostern

empfehlen wir:

Fest-Kaffee

ausgewählte Mischungen
1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2 M.
das Pfund.

Haushaltungs-Kaffee
von 0.80 bis 1.— das Pfund.

Tea, Zwieback, Bis-
kuits, Dragées,
Bonbonnières, Knullbon-
bons, Pralinen.

Kakao

aus eigenen Werken,
wie
Malzkakao,
Haferkakao,
Konsumkakao

und andere Kakao's bis zu den
edelsten Sorten, das Pfd. zu
1.—, 1.20, 1.40, 1.60 M.
Unsere Kakao's sind ohne
Ausnahme garantiert rein u.
leicht löslich.

Schokolade

aus eigener Fabrik,
in den
verschiedensten Packungen
in prima Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Spezialität:
**Leichtschmelzende
Schokoladen.**

Oster-

Schokolade-Eier
per Stck. 5 u. 10 Pfg.
Crema-Eier
per Stck. 5 u. 10 Pfg.
Marzipan-Eier
per Stck. . . 10 Pfg.
Schokolade-Hasen
per Stck. . . 10 Pfg.
Marzipan-Hasen
per Stck. . . 10 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfiliale in Riesa,

Hauptstrasse 58.

Nestle's

altbewährte, gesunde Nahrung
für Kinder und Kranke.

Kindermehl.

Inhaberin des von uns errichtete
Verkaufs-Bureaus ist die
Rieser Bank
Aktiengesellschaft zu Riesa,
wir bitten bei Bedarf in **Mauerstrasse**
sich an diese wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Hohnstein in Riesa.
Dachsteinwerk und Dampfziegelei
Riesa vorm. Feodor Helm & M.
b. H. in Göhlis.
Oswald Hahn in Althirschstein.
Max Schirmer in Zeithain.
Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm
A. von Petrikowsky in Forberge
Dampfziegelei Stroha a. E., G. m.
b. H. in Stroha.



Hafer-Cacao Pfd. 1 M.
Eiszucker Pfd. 80 Pf.
Relief-Schokolade Paket 40 Pf.
Chines. Tee Pfd. 2-6 M.
Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr
eine Tüte f. cand. Cacao-Tee nebst
Gebrauchs-Anweisung gratis.
Filiale Riesa, Hauptstrasse 88.*

Mais, Mais, Mais,

in Körnern,
gerissen und
feingeschrotet,
desgl. für Hühner- und Tauben,
Gerstenschrot,
Roggenkleie,
empfehlen zu niedrigsten Tagespreisen
Wuslich-Mühle Riesa.

Strohutlad

in allen Farben billigt bei
Paul Roschel Nachf.

Weiß- und Rotkraut
(frühes),
Kohlrabi, Wirsing,
Sellerie und
Salat-Pflanzen
offert
Rittergut Kreinitz.


DAVID'S MIGNON- SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsbureau durch Plakate gratis.

Der beste, verdaulichste, wohl-
schmeckendste

Lebertran

ist **Weyers Lebertran.**
Empfehle solchen ausgewogen, sowie
in Flaschen à 50 und 100 Pf.
Central-Drogerie **Oskar Förster.**

Weisswein  **Rotwein**
Dessertweine
Ungarwein **Obstwein**
Alkoholfreie Weine
in grosser Auswahl empfiehlt

Ernst Schäfer Nachf.

I. Geschäft: **Ecke Haupt- u. Pausitzerstr.**
II. Geschäft: **Albertplatz.**



PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

Jeder Hausfrau, welche beim Kaffee-Einkauf Geld sparen will

Können wir nur empfehlen, einen Versuch mit
unserem

Familien-Kaffee
à **Pfund 120 Pfennig**

zu machen.

Diese mit allergrößter Sorgfalt zusammen-
gestellte, der höchsten Geschmacksrichtung genau
angepasste Mischung hat einen Kaffee ergeben,
wie er zu gleichem Preise in Qualität von
anderer Seite kaum übertroffen werden dürfte.

Nur die großen Abschlässe mit direkten Im-
porturen ermöglichen es uns, obgleich Kaffee in
letzter Zeit **bedeutend teurer** geworden ist,

**noch zum
alten Preise**

an unsere werthe Kundschaft zu verkaufen.
Ein Versuch wird Jedermann voll befriedigen.

Berling & Rodstroh

Wettinersirasse 13.

Auf dem Almenhose.

Roman von Ewald August König. 55

Ein bedeutungsvolles Säcklein umspielte flüchtig die Lip-
pen Ferlings.

Isak Morgenroth, dem die Fragen unangenehm wa-
ren, erhob sich, um Abschied zu nehmen.

„Mein alter Freund Kendel behauptet, Sie seien ein
Scheinmann,“ sagte der Kriminalrat in erstem Tone, „er
muß es wissen, denn er kennt Sie seit vielen Jahren.“

„Und er ist es auch,“ nickte Morgenroth, „wir sind im
Geschäft immer gut miteinander ausgetommen.“

„So erwarte ich von Ihnen, daß Sie jeder Dame nicht
verraten, welche Fragen ich an Sie gerichtet habe, Sie
wüßten dadurch mich in eine unangenehme Lage bringen.“

„Wie ich Ihnen bereits sagte, handelt es sich hier um
die Enthüllung eines furchtbaren Verbrechens, wollen
Sie mich auch nicht unterstützen, so darf ich doch fordern,
daß Sie mir auch nichts in den Weg legen.“

„Ich werde schweigen,“ erwiderte Morgenroth, „Sie
sollen sich nicht getäuscht sehen in mir. Und daß ich halte
mein Versprechen, habe ich Ihnen bewiesen. Also ist's
nichts mit dem Handel, Herr Kendel?“

„Heute nicht,“ antwortete der Tröbder, „aber vielleicht
kenne ich mich von einigen Bergamantbüchern, wenn Sie
uns den Namen der Dame nennen.“

In den Augen des alten Juden leuchtete es auf.

„Ich verzichte für heute darauf,“ sagte Ferling, „für
Dich wäre es ein großes Opfer, denn Dein Herz hängt
an den alten Schatzkisten, und ich denke, wir werden auch
ohne solches Opfer aus Ziel kommen.“

„Ich werde reden mit der Dame,“ nahm Morgenroth
noch einmal das Wort, „ich werde Sie erinnern an die
Wäcker, Herr Kendel, Sie dürfen sich darauf verlassen.
Keine Herren, ich wünsche Ihnen einen guten Abend.“

„O weh, jetzt wird er mir keine Ruhe lassen!“ sagte
Matthias Kendel, als die Tür sich hinter dem Juden ge-
schlossen hatte. „Auf die Wäcker war er längst verfallen!“

„Weshalb machtest Du ihm auch das Anerbieten?“
sagte der Kriminalrat.

„Um Dir gefällig zu sein.“

„Nah, ich habe den Namen der Dame schon erraten.“

„Wie ist das möglich?“

„Wenn ich Dir's sage, so darfst Du mir glauben, forsche
nun nicht weiter, ich darf Dir nicht mehr verraten. Willst
Du mir die Uhr bis morgen anvertrauen?“

„Sehr gern,“ nickte Kendel, „aber es betrübt mich
doch, daß Du mir nicht mehr Vertrauen schenkst. Ich wäre
so gern bereit, Dich zu unterstützen, und höchst wahr-
scheinlich könnte ich es auch, sei es nun in dieser oder je-
ner Weise.“

„Nein, nein, Du kannst es nicht, wenn ich auch an Dei-
nem guten Willen durchaus nicht zweifle,“ unterbrach Fer-
ling ihn, der inzwischen eine neue Zigarre angezündet und
sich erhoben hatte. „Du darfst auch in meinem Schweigen
keinen Mangel an Vertrauen erblicken, es ist eben
nur Vorsicht. Vielleicht kann ich schon in einigen Tagen
Deine Neugier befriedigen.“ fuhr er in scherzendem Tone
fort, bis dahin mußt Du Dich gedulden, meine Erfahrun-
gen lehren mich, daß man in solchen Dingen nicht eher
etwas ausplaudern darf, bis man seiner Sache völlig sicher
ist. Gehab' Dich wohl, alter Freund, sobald meine Zeit es
erlaubt, besuche ich Dich wieder.“ Hastig verließ er das
Haus.

Eine halbe Stunde später trat er in die Wohnung Sei-
manns.

Der Bücherer verriet durch seine Bestürzung, daß er
den Eintretenden kannte, Ferling gab sich den Anschein, als
bemerkte er es nicht.

„Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich ähre,“ sagte
der Kriminalrat, „ich wollte Sie um Auskunft über einige
Personen bitten, die Ihnen jedenfalls bekannt sind. Ich
weiß nicht, ob Sie mich kennen.“

„Bon Ansehen allerdings, Herr Kriminalrat,“ erwi-
derte Seimann hastig, dem diese Einleitung einen schro-

ren Druck von der Seele nahm, bitte, nehmen Sie Platz.
Sie ähren durchaus nicht, ich war eben damit beschäf-
tigt, das Leben eines Märtyrers unserer Kirche zu stu-
dieren.“

Martin Ferling warf einen flüchtigen Blick auf die Hei-
ligenbilder an den Wänden und holte sein Notizbuch aus
der Tasche, in dem er eine geraume Weile blätterte. „Sie
waren früher Verwalter auf dem Almenhose?“ fragte er.

Aus den Augen Seimanns trat ein leuchtend-
schillerndes Licht.

„Das ist schon sehr lange her,“ lautete die Antwort,
„fünfzehn Jahre sind seitdem verstrichen.“

„Wah' recht, fünfzehn Jahre,“ nickte Ferling, „Sie
verließen das Gut bald nach der Ermordung des frühe-
ren Besitzers. Damals muß auch ein gewisser Kaspar Schil-
der auf dem Almenhose gewohnt haben.“

Schilder besaß damals noch die Mühle, die jetzt im
Besitze des früheren Weidenbauers Werten ist.“

„Wichtig, nach diesem Werten wollte ich mich haupt-
sächlich erkundigen,“ sagte der Kriminalrat, ohne den Blick
von seinem Notizbuch abzuwenden. „Wäcker Karl Werten,
janzohl, der Mann ist wohl sehr zurückgekommen?“

„Die Mühle wird nächster Tage versteigert werden,
dann kann er samt seiner Tochter den Betselack umhan-
gen und als Bagabund in die Welt hinauswandern,“ er-
widerte Seimann. „Der leidige Hochmut hat schon man-
chen zu Falle gebracht. Sie werden das aus Ihren Erfah-
rungen auch wissen.“

„Ja freilich, mit Schilder ist es wohl nicht besser be-
stellt?“

„Schilder ist schon seit Jahren ein Lumpenbuben-
bus, und er darf sich wahrscheinlich nicht darüber beklagen,
denn er hat selbst sein Unglück verschuldet.“

„Der Wäcker Werten nicht?“ fragte Ferling gleichgültig.
„Er weniger, wenn auch sein Hochmut viel dazu bei-
getragen hat. Sein Schwiegersohn hat ihn ruiniert, Dau-
mann hieß er, ein gottloser Mensch, der durch Speku-
lationsgeschäfte den Armen das Brot verteuerte.“ 187,18